



Gemeindebrief

der Ev. - Luth. Kirchengemeinde Wetter

Nr. 3/2015 - September bis November 2015



Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser!



Bei unserem diesjährigen Seefestgottesdienst ging es um das Thema „Freude“ und die Frage, was uns am christlichen Glauben Freude macht. „Gemeinschaft macht Freude“, das war eine Antwort.

Wenn ich in unsere Gemeinde blicke, dann ist es für viele ganz wichtig, Gemeinschaft zu erleben. Sie freuen sich darauf, mit anderen zusammen zu sein.

Freude entsteht dort, wo man sich trifft, sie entsteht dort, wo man gemeinsam unter Gottes Wort zusammenkommt und gemeinsam die frohe Botschaft von der Liebe Gottes hört und feiert.

Sie alle kennen das Sprichwort: „Geteilte Freude ist doppelte Freude.“ Als Christinnen und Christen sind wir gemeinsam auf dem Weg. Wir können die frohe Botschaft mit anderen teilen, mit anderen über die frohe Botschaft ins Gespräch kommen.

„Geteilte Freude ist doppelte Freude.“ Das heißt, dass meine Freude größer ist, wenn ich Menschen finde und mit Menschen zusammen bin, die auch Glaubensfreude verspüren können.

Das sollte übrigens Ansporn sein, andere mit meiner Glaubensfreude anzustecken, damit wir uns gemeinsam doppelt freuen können.

Uns Christinnen und Christen ist immer wieder die Frage gestellt worden, warum man uns unsere Freude oft nicht ansieht oder anmerkt. Ich glaube, diese Kritik sollten wir uns durchaus zu Herzen nehmen, und darum bemüht sein, dass Christengemeinden als fröhliche Gemeinden wahrgenommen werden.

Doch dass Christinnen und Christen Grund zur Freude haben, bedeutet nun nicht, dass ihnen immer zum Lachen zumute ist. Auch in der Gemeinschaft von Christen gibt es unterschiedliche Lebenssituationen mit unterschiedlichen Stimmungen.

Und da ist es dann gut, dass nicht nur geteilte Freude doppelte Freude, sondern auch geteiltes Leid halbes Leid ist. Menschen, die miteinander lachen wollen, die müssen nämlich auch miteinander weinen können.

Wer sich dem anderen seelsorgerlich zuwendet, der nimmt ihn auch in seiner Traurigkeit ernst. Aber der wendet sich dem Traurigen zu mit der frohen Botschaft von der Liebe Gottes im Gepäck. Und diese Botschaft kann mit dafür verantwortlich sein, dass aus Leid wieder Hoffnung und Freude werden.

Es grüßt Sie

Ihr Pfarrer Karsten Malz

Schulgottesdienste

„Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen ist das Himmelreich.“ Unter dieses Wort aus Matth. 19 stellte Vikar Totzeck die Predigt zum Schulgottesdienst zum Ende des Schuljahres, in dem die Kinder der 3. und 4. Klasse der Bergschule in die Ferien verabschiedet wurden. Jedem Kind wurde danach auch persönlich der Segen Gottes zugesprochen und ein kleines Geschenk überreicht. Mit vielen guten Wünschen beginnt nach den Ferien der Unterricht für die scheidenden Viertklässler in einer neuen Schule. Am 13. August um 9.00 Uhr trafen sich die Schulanfänger/innen der Bergschule zu einem Gottesdienst in der Lutherkirche. Die jetzigen Viertklässler gestalteten diesen mit. Eine Schultüte mit besonderem Inhalt wurde ausgepackt. Darin befanden sich z.B. bunte Tücher, die zusammen einen Regenbogen ergaben. Sie sollten darauf hinweisen, dass es in der Schule sowohl trübe als auch sonnige Zeiten geben kann. Luftballons symbolisierten die Freude, die wir hoffentlich in der Schule erleben. Und dann befand sich in der Schultüte eine Hand. Sie sollte ein Zeichen sein für die Hand Gottes, die er schützend über uns hält. Mit einem Segenswort wurde dieser Schutz Gottes dann noch einmal ausdrücklich jedem einzelnen und jeder einzelnen zugesprochen.

Konzert der vereinigten Chöre

Ein ganz besonderes Konzert konnten die Wetteraner am 11.7. in der Lutherkirche erleben. Die fünf Männerchöre – MGV Einigkeit Volmarstein unter Ulrike Bastek, MGV 1861 Glückauf unter Thomas Klein, der Schöntaler Männerchor unter Michael Eiche, der Quartettverein 1910 unter Antoni Mickiewicz und der MGV 1864 Wengern unter Martin Martmöller - hatten sich zu einer Chorgemeinschaft



zusammengefunden und konnten so beachtliche 100 Stimmen im Chorraum der Lutherkirche zu einem herrlichen Klangerlebnis vereinen. Nachdem alle Sänger fünf Lieder gemeinsam gesungen hatten, stellten die einzelnen Chöre jeweils zwei Titel vor. Dabei reichte das Programm vom Volkslied über Musical, Weinliedern, bis zum „Ave Maria der Berge“, das von Torsten Mühlhoff einfühlsam auf der Trompete begleitet wurde. Von allen Chören gemeinsam wurde dann der Abschluss mit dem Priesterchor aus der „Zauberflöte“ und das „Abendrot“ von Franz Schubert intoniert. Durch das Programm führte der Vorsitzende des Chorverbandes Hagen-Ennepe-Ruhr, John Fiolka. Der schöne Raum und die gute Akustik der Lutherkirche ließen diesen Abend sowohl für die Sänger als auch die Zuhörer zu einem besonderen Erlebnis werden. Durch das Programm führte der Vorsitzende des Chorverbandes Hagen-Ennepe-Ruhr, John Fiolka. Der schöne Raum und die gute Akustik der Lutherkirche ließen diesen Abend sowohl für die Sänger als auch die Zuhörer zu einem besonderen Erlebnis werden.

Gemeinsam wandern – Gemeinsam erleben – Gemeinsam fröhlich sein

Die Mitglieder der Presbyterien der luth. Kirchengemeinde und der ref. Kirchengemeinde Wetter (Ruhr) unternahmen am 2.8.2015 zum wiederholten Male eine gemeinsame Wanderung. Ein schöner Sommertag war das Fundament unserer Wanderung, die nach dem gemeinsamen Gottesdienst



in der Lutherkirche und dem Kirchenkaffee im Gemeindehaus begann. Nach einem kurzen Autotransfer begann unsere Wanderung in Grundschtötel und führte uns auf eine Wegstrecke beim Blumental, deren wunderschöne Landschaft der einer naiven Malerei gleichkommt. Wir durchquerten den schattigen Genossenschaftswald, absolvierten einen kleinen Anstieg auf den Schlebuscher Berg, überquerten die Schwelmer Straße und weiter ging es zügigen Schrittes durch Feld und Flur (Hintere Heide, Vordere Heide, Oberberger Weg) zum Schmandbruch, wo in der Gaststätte „Kriegeskorte“ schon ein leckeres Mittagessen und erfrischende Getränke auf uns warteten. Frisch gestärkt wanderten wir nun durch das Gewerbegebiet „Am

Nielande“ in Richtung Homberger Höhe, durch ein bewaldetes Gebiet, vorbei an „Café Halle“, und bestaunten dort die Neugestaltung dieser traditionsreichen Gaststätte. Nach kurzer gerader Wegstrecke begannen wir mit dem Abstieg des Höhenzuges, der zum Hagener Stadtgebiet gehört, und gelangten nach Überquerung der Hagener Straße in die Ruhrauen. Auch hier war wieder bei einem Rundblick der „Aha-Effekt“ in Bezug auf unsere Heimat zu spüren und zu hören. So langsam machten sich die trockenen Kehlen bemerkbar und wir marschierten flotten Schrittes über die für Autos gesperrte Ruhrbrücke. Nach einem relativ kurzen Anstieg erreichten wir die Gaststätte „Zur Eiche“. Dort konnten wir uns nun an erfrischenden Getränken und leckerem Grillgut laben. Zu dieser geselligen Runde trafen auch die Mitglieder der Presbyterien ein, die die Wanderstrecke nicht mitgehen konnten – ebenso Angehörige der Wanderer/innen – und so konnte dieser Wandertag gemeinsam beendet werden. Wir freuen uns schon auf die nächste Wanderung in unserer schönen Heimat, um wiederum das menschliche Miteinander und das Interesse aneinander zu stärken.

Elke Bohnhof

Gottesdienst In der Burgruine

In der bis auf den letzten Platz gefüllten Burgruine in der Freiheit fand am 9. August der traditionelle Gottesdienst zum Ferienende statt. Bei strahlendem Sonnenschein begrüßten die beiden Pfarrer Malz und Grote die Gemeinde und die Taufgesellschaft. Pfr. Grote hielt die Predigt über einen Abschnitt



aus dem Lukasevangelium: Jesus weint über Jerusalem: „Wenn doch an diesem Tag auch du erkennst, was zum Frieden führt. Jetzt aber bleibt es vor deinen Augen verborgen.“ Ein aktueller Text, mit dem man sich gerade in unserer Zeit in Anbetracht der vielen Konflikte und der Not der Flüchtlinge auseinandersetzen muss. Ganz anders der zweite Teil des Gottesdienstes. Ein Kind wurde zur Taufe gebracht und Pfr. Malz hieß diesen kleinen Menschen herzlich mit den Worten Jesu in der Gemeinde willkommen. Wie in jedem Jahr gab es nach dem Gottesdienst Gelegenheit, sich bei einem Imbiss miteinander auszutauschen und auf der Terrasse des Gemeindehauses das herrliche Sommerwetter zu genießen.

Seefestgottesdienst 2015

„Ob wohl jemand den Weg zum Open-air-Gottesdienst aller christlichen Gemeinden in Wetter finden wird – bei dem Wetter?“ Das war die Frage, die 16.8. alle Verantwortlichen beschäftigte, war man doch so gar nicht auf einen Gottesdienst im Regen vorbereitet. Warum auch, bisher schien doch immer die Sonne! Erfreulicherweise füllte sich der Platz vor der Bühne dann doch noch mit mehr als 150 Gottesdienstbesuchern. Und die wurden dann eingangs überrascht mit der Botschaft der Weihnachtsgeschichte: Freut euch, denn euch ist der Heiland geboren. Und um diese Freude sollte es gehen – zunächst beim Interview mit Frauen aus unterschiedlichen Altersgruppen und bei der von allen Pfarrern abschnittsweise gehaltenen Predigt. Jeder von ihnen nahm einen anderen Aspekt in den Mittelpunkt seiner Auslegungen. Und so schloss sich schließlich ein Kreis, dessen Fazit in der Aussage des alten Sprichwortes „geteilte Freude ist doppelte Freude, geteiltes Leid ist halbes Leid“, von Pfr. Malz in den Fokus gestellt, zusammengefasst werden konnte. Wie gewohnt trugen die Musiker/innen der freien Gemeinden gekonnt zum Gelingen des Gottesdienstes bei. Auch im Regen!



Das Presbyterium informiert

Gemeinsame Presbyteriumssitzung im August

Im August trafen sich die Presbyterien der lutherischen und der reformierten Gemeinde wieder zu einer gemeinsamen Sitzung.

Es wurde zunächst über die Presbyteriumswahlen 2016 nachgedacht. Für beide Presbyterien bestünde die Möglichkeit die Zahl der Presbyteriumsstellen zu reduzieren. Beide Gremien haben sich dagegen entschieden. Einige der bisherigen Presbyteriumsmitglieder haben Ihre Bereitschaft signalisiert, sich erneut zur Wahl zu stellen. Für andere kommt eine erneute Kandidatur aus unterschiedlichen Gründen (u.a. altersbedingt) nicht mehr in Frage. Für beide Presbyterien werden Menschen gesucht, die bereit sind, das Presbyteramt zu übernehmen. Die Gemeindegliedschaft in der jeweiligen Gemeinde, eine enge Verbundenheit mit derselben und die Vollendung des 18. Lebensjahres sind Voraussetzungen dafür. In der gemeinsamen Sitzung wurden die Termine für die Gemeindeversammlungen zur Presbyteriumswahl abgestimmt. In der lutherischen Gemeinde findet diese am Freitag, den 13.11.2015, um 19.00 Uhr statt, in der

reformierten Gemeinde am Sonntag, den 15.11.2015, um 11.15 Uhr. Bis zum 21.11.2015 können dann Wahlvorschläge abgegeben werden. Sollte die Zahl der Vorgeschlagenen und die Zahl der zu besetzenden Stellen identisch sein, gelten die Vorgeschlagenen als gewählt. Weitere Infos zur Presbyteriumswahl 2016 werden wir im nächsten Gemeindebrief veröffentlichen.

In der gemeinsamen Sitzung haben die beiden Presbyterien auch über die zukünftige Zusammenarbeit nachgedacht. Sie waren sich einig, dass es sinnvoll, aber auch bereichernd ist die Zusammenarbeit beider Gemeinden weiter zu intensivieren. Das, was bisher zusammen gemacht wurde, soll auch in Zukunft gemeinsam gemacht werden. Die Sommerkirche ist ein gutes Beispiel eines funktionierenden Miteinanders. Das Gemeindefest soll in Zukunft als gemeinsames Fest gefeiert und vorbereitet werden. Auch für den Weihnachtsmarkt ist eine engere Zusammenarbeit angedacht. Die alternativen Gottesdienste werden in Zukunft gemeinsame Gottesdienste sein. Interessierte aus der reformierten Gemeinde werden ins bestehende Gottesdienstteam eingeladen. Auch der lutherische Gemeindebeirat soll um interessierte reformierte Gemeindeglieder ergänzt werden. Mit Beginn dieses Konfirmandenjahrgangs findet nun auch der Konfirmandenunterricht bzw. die Konfirmandenarbeit gemeinsam unter Beteiligung beider Pfarrer und eines großen MitarbeiterInnenteams statt. Das Konzept wurde umgestellt. Die KonfirmandInnen treffen sich jeweils am 1. Samstag im Monat von 9.00-13.00 Uhr. Hinzu kommen Freizeiten, Projekte und gemeinsame Gottesdienste. Alle waren sich einig: Die beiden Gemeinden befinden sich auf einem guten Weg, wenn sie ihre Stärken und Besonderheiten in die gemeinsame Arbeit einbringen.

Gesichter unserer Gemeinde

Wer regelmäßig den Gottesdienst besucht, der weiß: Rainer Jedro ist fast immer da. Er gehört ohne Zweifel zu unseren treuesten Gottesdienstbesuchern. Der 62-Jährige wurde damals in der Lutherkirche von Pfarrer Morlinghaus getauft und hat seiner Kirche und Gemeinde bis heute die Treue gehalten. Rainer Jedro ist stets daran interessiert, wer am Sonntag den Gottesdienst hält. Und wenn man ihn nach seinem Lieblings-



buch fragt, dann gibt es nur eine Antwort: Das Evangelische Gesangbuch. Wenn Rainer Jedro mal nicht im Gottesdienst ist, dann ist er im

Urlaub an der Nordsee, mit Mutter und Bruder. Das ist auch demnächst wieder der Fall. Darauf freut er sich ungemein. Und nach dem Urlaub wird er dann wohl wieder auf seinem Stammplatz in der Lutherkirche sitzen.

Bücher der Bibel – Das Markusevangelium

In der Bibel ist das Markusevangelium nicht nur das kürzeste unter den Evangelien, sondern auch das älteste. Gerade auf Grund des geringen Textumfangs und der nicht-apostolischen Verfasserschaft trat die Bedeutung des Evangeliums in der Kirchengeschichte lange Zeit vor allem hinter der des Matthäus- und Lukasevangeliums zurück. Der Kirchenvater Augustin (354-430 n. Chr.) z.B. meinte, das Markusevangelium sei dem Evangelium des Matthäus unmittelbar in verkürzter Form nachgefolgt. Seit dem 19. Jahrhundert arbeiteten Theologen dagegen den großen Geschichtswert und die theologische Einzigartigkeit des Evangeliums nach Markus heraus. Sie erkannten auch, dass es eine Textgrundlage bei der Entstehung des Matthäus- und Lukasevangeliums war (neben einer anderen Quelle, die vor allem Reden Jesu umfasste). Da das Evangelium keinen Autor angibt, muss eine Zuschreibung an Markus erst im Nachhinein erfolgt sein. Dies gab Anlass zu verschiedenen Vermutungen, wer „Markus“ gewesen war. In Betracht kamen z.B. Notizen über einen „Markus“ im Neuen Testament (z.B. Kol 4,10; Phm 24 und Johannes Markus nach Apg 12,12.25; 15,37), allerdings ohne eindeutige Verbindungen. Entscheidend für eine genauere zeitliche Einordnung, wann das Evangelium verfasst wurde, wurde dann vor allem das 13. Kapitel. In dieser Rede Jesu über die Endzeit finden sich einige Hinweise auf die Zerstörung des Jerusalemer Tempels im Jahr 70 n. Chr. Es ist jedoch unter Theologen umstritten, ob diese Hinweise als Vorausdeutung zu interpretieren sind oder nicht doch eher bereits auf die Tempelzerstörung zurückblicken. Am ehesten ist das Evangelium um 70 n. Chr. in Rom verfasst worden.

Von diesen historischen Fragen abgesehen gewährt das Markusevangelium auf der anderen Seite einen tiefen Einblick in den Glauben und das Leben der frühesten Christus-Anhänger. Nach einem Prolog wird zunächst das Wirken Jesu in Galiläa (Mk 1,14-4,34) beschrieben, die seine Zuwendung zu den Heiden einschließt (Mk 4,35-8,26).

Jesus macht sich so dann mit seinen Anhängern auf den Weg nach Jerusalem (Mk 8,27ff.) und wirkt in Jerusalem während seiner letzten Tage (Mk 11,1ff.). Das Zwischenstück über das Bekenntnis des Petrus und die Verklärung Jesu (Mk 8,26-9,10) bildet das Zentrum des gesamten Evangeliums. Von Anfang bis Ende stechen darüber hinaus drei Leitthemen im Markusevangelium besonders hervor:

Gleich am Anfang steht die Bezeichnung „Evangelium“ von „Jesus Christus, des Sohnes Gottes“. Bei Markus wird aus dem „Evangelium“ nicht nur die „Freudenbotschaft“ über Jesus, wie sie z.B. schon Paulus kannte (Röm 1,1ff.; 1Kor 15,1ff.), sondern auch die Botschaft, die Jesus selbst verkündigte. Dass der Begriff „Evangelium“ wie ein Buchtitel gleich zu Beginn eingeführt wird, könnte auf die politischen Verhältnisse der damaligen Zeit anspielen. Der Begriff wurde nämlich auch ideologisch für das römische Kaisertum genutzt. Im Markusevangelium ist es dann aber am Ende gerade der römische Hauptmann, der Jesus als Gottes Sohn anerkennt (Mk 15,39)!

Das eigentliche Hauptmotiv des Markusevangeliums ist das Messiasgeheimnis: Obwohl der Titel „Evangelium“ gleich im ersten Vers fällt, wird die Bedeutung Jesu als Heilsbringer zu einem Geheimnis. Nur Dämonen erkennen ihn wirklich (Mk 1,23-28; 3,11), die Jünger aber lange Zeit nicht (Mk 4,41; 6,52; 8,31-33). Erst in Jerusalem angekommen, verkündigt Jesus seine Würde auch in der Öffentlichkeit (Mk 12,1ff.; 14,61f.).

In Spannung zu diesem Motiv steht das Motiv der Nachfolge. Diese Nachfolge nimmt auch das Leiden für den Weg mit Jesus auf sich. Ganze fünf Mal kündigt Jesus im Markusevangelium sein eigenes Leiden an und deutet so auf seinen Tod am Kreuz voraus. Evangelium, Geheimnis und Nachfolge sind damit im Markusevangelium unmittelbar miteinander verschränkt. Das Markusevangelium hat hier seine theologische Mitte, die besonders gut in der Person des Petrus Ausdruck findet: Petrus erkennt Jesus als Christus an, kann jedoch sogleich nicht akzeptieren, dass Jesus Leid auf sich nehmen wird (Mk 8,27-33). Das Evangelium von Kreuz und Auferstehung Jesu muss erst noch geheim bleiben! Dies unterscheidet uns heute in unserem Glauben an das Evangelium, weil wir bereits auf den Weg der Jünger in die Nachfolge zurückblicken können. Wie die Jünger werden wir aber auch weiterhin in die Nachfolge gerufen.

Markus Totzeck

Jugendseite

Jugendcafé

Was? Du spielst gerne Kicker, Billiard oder sonstige Spiele?
Du suchst einen Ort zum Chillen?
Du triffst dich gerne mit anderen, weißt aber nicht wo?

Wann? Jeden Freitag von 19 bis 21 Uhr

Wo? In der Jugendetage, im Gemeindehaus der
Ev.-luth. Kirchengemeinde Wetter
mit folgenden Themen

04.09.15 Filmabend

11.09.15 Wir grillen

18.09.15 Wir machen Pizza

25.09.15 Brett- und Kartenspiele

02.10.15 Wir machen Gyros-Taschen

In den Herbstferien bleibt das Cafe geschlossen.

30.10.15 Dart-Turnier

06.11.15 Wir machen Pizzabrötchen

13.11.15 Filmabend

20.11.15 Wir machen Sandwiches

27.11.15 Brett- und Kartenspiele

04.12.15 Wir backen Plätzchen

Sommerfreizeit der Region Wetter in Spanien

Auch in diesem Jahr fand eine Sommerfreizeit der Region Wetter mit Jugendlichen im Alter von 13-17 Jahren in Spanien statt. 32 Jugendliche und 6 Betreuer machten sich auf den Weg zur Costa Brava. Unser Vier-Sterne Zeltplatz NAUTIC ALMATA liegt direkt am feinen Sandstrand mit kristallklarem Wasser sowie wunderschönen Buchten zum Schnorcheln.

Teil des Angebots vor Ort waren Fußball- und Tennisplätze, eine Mini-golf-Anlage, Pizzerien und eine Creperie sowie ein Super-Markt. Darüber hinaus gab es einen riesigen Pool, eine Kletterwand und eine traumhafte Lage direkt am Meer.

Am langen feinen Sandstrand konnte man relaxen und Sonne tanken, aber auch Angebote wie z.B. Surfen, Kanu, Kajak oder Klettern waren möglich. Auch Watertrekking oder Mountainbiketouren waren buchbar, und die interessante Landschaft um unser Camp bot viele Anreize für sportliche Aktivitäten und Ausflüge.

Der Campingplatz NAUTIC ALMATA liegt ca. 100 km von der Stadt Barcelona entfernt, die bei einem Tagesausflug ausgiebig erkundet werden konnte, einschließlich der großartigen Wasserspiele im Parc Guell. Abschließend lässt sich sagen, dass die Gruppe viel Spaß hatte und gut erholt wieder nach Hause fuhr.

Amtshandlungen

in der Zeit vom 21. Mai bis 23. August 2015

Getauft wurden:

Marlene Kathleen Janke	Maximilian Alexander Ott
Lara Marie Pfennig	Louis aus dem Kahmen
Lina Sophie Pfennig	Tristan Arndt
Lotte Wiedemeyer	Julina Abt
Marie-Helena Tovarovic	Mia Mühling
Manuel Tovarovic	Felia Luise Jordan
Amber Schymbrowitz	Henry Gertner
Lea-Sophie Zimmermann	Jannes Wingefeld



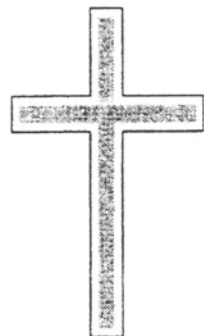
Getraut wurden:

Konstantin und Olessia Keil, geb. Müller
Mirko und Elena Wiederholz, geb. Schemberger
Torben Stümpfler und Ramona Stümpfler-Heller
Dennis und Marie-Helena Tovarovic, geb. Bonk
Florian und Lisa Erdödy, geb. Companie
Rafael und Tatjana Parusel, geb. Weischet
Moundji-Sabri Merabet-Sieper und Anne Kathrin Sieper
Markus und Jennifer Falkenroth, geb. Gausmann



Beerdigt wurden:

Friedhelm Müller	82 Jahre
Hermann Fuge	82 Jahre
Margot Purwien, geb. Zweibäumer	84 Jahre
Viola Mais, geb. Podzun	57 Jahre
Marga Otto, geb. Schulte	80 Jahre
Else Gleim, geb. Flasdick	92 Jahre
Hans-Günter Simon	87 Jahre
Paula Hedtkamp, geb. Mosebach	90 Jahre
Karin Göbeler, geb. Nickel	66 Jahre
Margot Kaczmarek, geb. Sallowsky	92 Jahre
Hildegard Hummel, geb. Aust	87 Jahre
Ruth Schindlbeck, geb. Deumlich	85 Jahre
Manfred Nabert	75 Jahre
Christa Westerdorf, geb. Hofmann	80 Jahre



Jesus Christus spricht:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

- Johannesevangelium 11, 25 u. 26 -

Regelmäßige Veranstaltungen

SO	10.00 Uhr	Gottesdienst , am 1. Sonntag im Monat mit Feier des Heiligen Abendmahls, am 2. Sonntag im Monat mit anschließendem Kirchenkaffee und Warenverkauf Taufen nach Vereinbarung.
MO	14.30 Uhr 18.00 Uhr 18.30 Uhr 19.30 Uhr	Handarbeitskreis Trommler-Treffen Probe des Kirchenchores „Man(n) trifft sich“ an jedem 1. Montag im Monat
DI	09.00 Uhr 17.45 Uhr 18-19 Uhr 19.00 Uhr 19.00 Uhr 19.30 Uhr 19.30 Uhr	Gemeindefrühstück am 2. und 4. Di. im Monat Flötenkreis (nach Vereinbarung) Jugendchor (ab 12 Jahre) Jungbläserkreis Frauenabendkreis (14-tägig) Oekumenischer Frauenkreis (14-tägig) Chor TonArt
MI	09.30 Uhr 09.30 Uhr 11.00 Uhr 14.45 Uhr 15.00 Uhr 19.00 Uhr	Oekumenischer Frauengesprächskreis am 1. Mittwoch im Monat Krabbelgruppe Demenzcafé an jedem 2. Mittwoch im Monat Frauenhilfe Oberstadt Im Wechsel alle Frauenhilfe Unterstadt drei Wochen Filmabend (einmal im Monat nach Vorankündigung)
DO	15.00 Uhr 18.00 Uhr 18.30 Uhr 19.00 Uhr 19.00 Uhr	Gemeindecafé am 1. Donnerstag im Monat Tanzkreis Kindergottesdienstteam 14-tägig (im Pfarrhaus) Projektchor (4. Do im Monat o. n. Vereinbarung) Ev. Arbeitskreis an jedem 3. Donnerstag im Monat
FR	10.00 Uhr 18.00 Uhr 19-21 Uhr	Gottesdienst im Johannes-Zauleck-Haus jeweils am 1. und 3. Freitag im Monat Posaunenchor Jugendcafé
SA	9.00 Uhr - 12.00 Uhr	Kindergottesdienst an jedem 1. und 3. Samstag im Monat

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienste

- 05.10.15**, 10.00 Uhr: **Erntedankgottesdienst** mit Feier des Heiligen Abendmahls, Gottesdienstteam, anschl. Kirchenkaffee
- 01.11.15**, 10.00 Uhr: **Reformationsgottesdienst** als gemeinsamer Gottesdienst mit der ref. Gemeinde, mit Feier des Heiligen Abendmahls, Gastprediger: Pfarrer Haensel, anschl. Kirchenkaffee
- 08.11.15**, 10.00 Uhr: **Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation** mit Feier des Heiligen Abendmahls, mit Kirchenchor und Posaunenchor, Pfr. Malz, ab 9.00 Uhr Stehcafé in der Jugendetage des Gemeindehauses
- 15.11.15**, 10.00 Uhr: **Gottesdienst zum Volkstrauertag**, Pfrin. Wink
- 18.11.15**, 19.00 Uhr: **Regionaler ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag** unter Beteiligung der Kirchenchöre in der kath. Kirche Peter und Paul, anschl. Beisammensein im Pfarrheim
- 22.11.15**, 10.00 Uhr: **Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag** mit Feier des Heiligen Abendmahls, Pfr. Malz
- 22.11.15**, 15.00 Uhr: **Andacht in der Friedhofskapelle**, Pfr. Grote
- 29.11.15**, 10.00 Uhr: **Gottesdienst zum 1. Advent**, Vikar Dr. Totzeck, anschließend Kirchenkaffee

Kindergottesdienste

- Samstag, 05.09.15, 9 - 12 Uhr: **Kindergottesdienstvormittag**
- Samstag, 12.09.15, 9 - 12 Uhr: **Kindergottesdienstvormittag** der Region zum Weltkindertag, gemeinsam mit dem Schulchor der Bergschule
- Samstag, 19.09.15, 9 - 12 Uhr: **Kindergottesdienstvormittag**
Herbstferien
- Samstag, 07.11.15, 9 - 12 Uhr: **Kindergottesdienstvormittag**
- Samstag, 21.11.15, 9 - 12 Uhr: **Kindergottesdienstvormittag**
- Samstag, 05.12.15, 9 - 12 Uhr: **Kindergottesdienstvormittag**
- Samstag, 19.12.15, 9 - 12 Uhr: **Kindergottesdienstvormittag**

Die letzten Kindergottesdienstvormittage sind jeweils mit Krippenspielprobe. Die Generalprobe und Sonderproben finden nach Absprache statt.

Veranstaltungen

- 12.09.15, 9.00 Uhr: **Kindergottesdienstvormittag der Region**
gemeinsam mit dem Schulchor der Bergschule,
gegen 11.00 Uhr Singen beim Weltkindertag
auf dem Gelände des Stadtbetriebes
- 23.10. - 25.10.15: **Familienfreizeit auf dem Hötzenhof**
- 08.11.15, 17.00 Uhr: **Martinszug**, Treffpunkt an der kath. Grundschule,
Andacht und Ausklang in der Lutherkirche,
anschl. Beisammensein im Gemeindehaus
- 27.11.15, 19.00 Uhr: **Adventliches Beisammensein des Kirchenchores**

Sacretones – die andere christliche Popmusik

Der Wunsch nach neuen musikalischen Wegen und nach aussagekräftigen Texten hat Frank Förster, der viele Jahre Organist in der ref. Kirche in der Freiheit war, im Jahre 2005 dazu bewegt, die Band Sacretones zu gründen.

Mit dieser Band wird für den **14.11.2015 um 17.00 Uhr** in der Lutherkirche ein Klangfeuerwerk für die Ohren versprochen. Abwechslungs-

reiche Musik verbunden mit leicht verständlichen Texten bringen ironisch und karikierend Geschichten aus der Bibel nahe und sie bringen Glaubensaussagen gekonnt auf den Punkt.

Der Eintrittspreis beträgt € 10,--, ermäßigt € 7,--.



Konzert des Frauenchores „Harmonie“

Festliche Töne werden auch am **28.11.2015 um 15.30 Uhr** in der Lutherkirche erklingen, wenn der Frauenchor „Harmonie“ unter der Leitung von Stefan Lex sein Adventskonzert dort veranstaltet. Da sich die Elbschuhalle als bisheriger Aufführungsort mittlerweile als zu klein erwiesen hat, soll nun die schöne Lutherkirche zu diesem traditionellen Konzert genutzt werden. Der Chor lädt dazu herzlich ein.

Vorschau auf ein Konzert der Extraklasse im nächsten Jahr

Die Lutherkirche ist am 29. Mai 2016 um 17.00 Uhr Gastraum für ein besonderes Konzert, dessen Aufführung in Wetter Torsten Mühlhoff zu verdanken ist.

Ihm ist es gelungen, den weltweit führenden Trompetenvirtuosen Prof. Ludwig Güttler für dieses Konzert zu gewinnen.

Ludwig Güttler wird zusammen mit seinem Blechbläserensemble ein Feuerwerk der Trompeten- und Blechblasmusik in unserer Kirche entfachen.

Den Termin also unbedingt vormerken!

Der Kartenvorverkauf beginnt bereits am 1.10.2015.

Ihre Ansprechpartner in unserer Kirchengemeinde

Gemeindepfarrer Karsten Malz, Bismarckstraße 19	Tel.:	52 05
--	-------	-------

Kirchmeister Klaus Unbereit, Gerther Str. 123, 44805 Bochum	Tel.:	0234-854292
--	-------	-------------

Vikar Dr. Markus Totzeck, Bismarckstr. 36

Organistin Gudrun Plaumann, Hohenlimburg	Tel.:	0151-56029957
--	-------	---------------

Internet: www.luthergemeinde-wetter.de Torsten Mühlhoff, Am Zamelberg 2	Tel.:	1084
--	-------	------

Küster und Hausmeister Waldemar Stanke	Tel.:	3759
--	-------	------

Gemeindeamt, Bismarckstraße 38, Petra Hermann	Tel.:	4461
	Fax:	913005

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr je 8 -12 Uhr und Mi 14 -18 Uhr

Schuldnerberatung Di ab 9 Uhr	Gemeindehaus
-------------------------------	--------------

Diakoniestation, Wilhelmstr. 32, Stationsleiterin Christa Krug	Tel.:	62434
---	-------	-------

Kirchbauverein Lutherkirche Wetter e.V. , Konto bei der Stadtparkasse Wetter IBAN DE52 4525 1480 0006 2796 81	Tel.:	4461
---	-------	------

Impressum: Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Wetter

Konto bei der Stadtparkasse Wetter IBAN DE38 4525 1480 0006 0113 40

Verantwortlich: Gerd Klinkmann, Karsten Malz, Gudrun Peckaj, Dr. Markus Totzeck

Druck: Berufsbildungswerk der Evangelischen Stiftung Volmarstein

Wie beten?

GEBET

Der junge Kardinal Luis Tagle, Manila,
erzählt von einer Begegnung:

„Ich war bei einem Treffen von Frauen und Kindern der Männer, die im Ausland arbeiten. Dabei war eine Frau, deren Mann auf einem Schiff gearbeitet hatte, das 2004 vor der Küste Norwegens nach einer Explosion gesunken war.

Seine Leiche hatte man nie gefunden.

Diese Frau sagte mir: „Manchmal sage ich Gott, ich weiß, dass mein Mann lebt und in Sicherheit ist, vielleicht irgendwo auf einer Insel. Und eines Tages wird man ihn finden.

Aber an manchen Tagen sagt ein Teil von mir etwas anderes. Dann bitte ich Gott, meinem Mann seine Sünden zu vergeben und ihm die ewige Ruhe zu schenken.“

Und während sie das erzählte, konnte ich deutlich spüren, wie sie hin- und hergerissen war zwischen Akzeptanz und Verleugnung der Wahrheit.

Sie fuhr dann fort: „Manchmal sitze ich vor dem Allerheiligsten, kann aber kein Wort sprechen. Oft weiß ich einfach nicht, was ich sagen soll. Ich weiß nicht, was ich erbitten könnte.

Manchmal weine ich einfach, dort vor dem Herrn.

Und diese Tränen, das ist alles, was ich Gott geben kann. Ich vertraue darauf, dass Gott sich meiner Kinder annimmt und dass er mich stark macht um ihretwillen.“

Mit einem angestregten Lächeln, das ihre Tränen zurückhalten sollte, fragte sie mich:

„Glauben Sie, was ich tue, ist ein Gebet?“

„Ja,“ sagte ich, „Sie haben mir gerade gezeigt, wie man betet.“